

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 12

Artikel: Mahnung
Autor: Loosli, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mahnung

Du darfst schon stolz sein auf die Heldenväter
Und schlagen auch an deine tapfre Brust,
Was aber kommen könnte, früher oder später,
Mein lieber Schweizer, das sei dir bewußt.

Du denkst ja oft daran mit schwerem Bangen,
Doch weißt du kaum, wie schaurig Kriegslärm dröhnt.
Seit langem ist es dir recht gut gegangen
Und du bist irgendwie etwas verwöhnt.

Jetzt aber darfst du nicht der Trägheit frommen,
Halt in den Händen stets ein gutes Schwert,
Denn sollte einst die bittere Stunde kommen,
Dann Schweizer, zeig, bist du der Freiheit wert!

Robert Loosli

Vox populi über Damenhüte

Im vergangenen Frühjahr fuhr ich per Bahn durch das heimelige Emmental. Die Mitfahrer unterhielten sich über ländliche Sachen: wieviel die Färlü und die Mastkälber am letzten Langnauermarkt galten, wie das Heu emu jitz eso rars wärdi u no fascht e keis Gras wachsi, usw. Auf einer kleinen Station stieg ein junger Mann ein, dem man das Knechtli aus einem verlorenen Krachen ansah. Er traf im Wagen einen Bekannten gleicher Bedingungen und es entspann sich der folgende Dialog:
«Eh salü, Gödu, bisch du o da?»
«Salü Hänsu, däich wou, wosch du o ga lehre fouge?»

«He däich, mir wärde wou müessel!»
Dann berichteten sie sich gegenseitig ihre Erfahrungen mit ihren letzten Meistersleuten. Plötzlich rief der Hänsu: «U Gödu, hesch du jitz scho gseh was ds Wibervolch für Hüet uf em Gring hef? Uu, da muesch lache!» Gödu schien etwas weltfremd zu sein. Darum erklärte ihm der Hänsu die neue Hutmode folgendermaßen: «Weisch Gödu, e Teu hei so Tschäbere uff, bau trage si se hinger ufem Gring, bau näbedsi oder de ou wieder vor druff. U de wieder angeri hei so höhi Güpfi, öppe sö wie ds Guggerschhörnli, uu daisch souguet, da muesch eifach lache, das si tumme Cheibe! Gfaut dir das?» Gödu schien sich kein Urteil anmaßen zu wollen, worauf der Hänsu ihm erklärte: «Weisch, wenn i itz eini hätti, wou dere

wetti zeige, we si mer so miteme ver-ruckte Gschüüch drhar chäm: i tät eres grad vom Gring ache schrifte u würds its Bschüttloch gheie, jawou das miechi! U de was so Züüg choschtet!»

Hier mußte ich leider aussteigen. Stu

Das Horoskop der Woche

Max: «Was häsch au Du für en verschlag'ne Grind?»

Moritz: «Mich hät es Auto de Hufe g'worfel»

Max: «Ish de Autofahrer schuld?»

Moritz: «Nei! 's Horoskop! Es hät doch für mich gheifse: Nicht nach rechts und nicht nach links blicken, sondern geradeaus!»

Josa

Wissensdurst

Er: «Alle Studenten bewundern den Wissensdurst unseres Willy.»

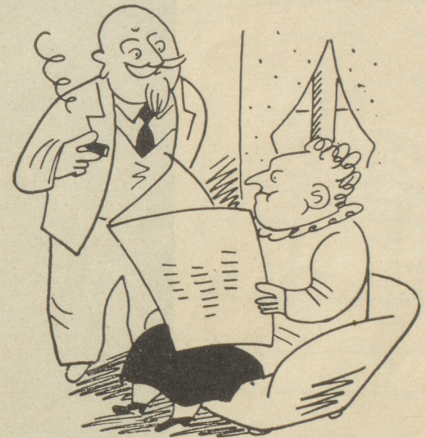
Sie: «Das Wissen hat er von mir und den Durst von Dir.»

Lirpa



«Entschuldigd Sie, in Ihrer Linie isch eine wo so schnarchlet, daf, mer eifach nöd schlofe chöned!»

Italienischer Humor aus «Il Travaso»



«Dal Admiral Byrd hat unbekanntes Land entdeckt ...»

«Unbekannt? — Unmöglich! Zwei oder drei Spione mindestens müssen schon dort gewesen sein.»

Französischer Humor aus «Gringoire»

Alters-Asyl für Witze

Im Amsoldingen Seeli sägt ein Arbeiter Eis. Ein Thuner Herr spaziert vorüber und meint zum Bützer: «D'Ihr guete Mano, heit gäng schwäri Arbeit da ... da heit'r en Franke, göht u trinked öp-pis Warms!» Der Bützer darauf: «Dan-ken Euch, Herr, i ha nadisch schwäri Arbeit, ju, aber dänket, dä won unne zieh mueß a dr Sägi, hät albe einisch noh die strüberi Bütetz!» Der Herr: «Allerdings, allerdings, d'Ihr heit Rächt, dä isch no böser dranne ... da heit'r no zwei Franke für en ungerel» Stg.

Sexuelle Schwachzustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689



1859—1939 80 Jahre

DENNLER-Bitter

ältester Alpenkräuterbitter